

An die
Marktgemeinde Allersberg
z.Hd. Daniel Horndasch - Erster Bürgermeister
Marktplatz 1
90584 Allersberg

Kontakt:
Tanja Josche
Tel.: 09176 / 3550295
Georg Decker
Tel.: 09176 / 835
Mail: fraktion@gruene-allersberg.de

Allersberg, 7. Juli 2020

Sitzung des Umweltausschusses am 15.7.2020: Antrag auf Erstellung eines Baumschutz- und Grünflächenkonzepts

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Horndasch,
sehr geehrte Ausschussmitglieder,

die Fraktion von BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN stellt für die Sitzung des Umweltausschusses am 15.07.2020 folgenden

Antrag:

Die Verwaltung wird beauftragt, ein Pflegekonzept für die kommunalen Grünflächen und Baumbestände zu entwickeln. Dieses enthält nachvollziehbare Regeln, um die Flächen wirtschaftlich, fachgerecht und ökologisch zu bewirtschaften. Ziel ist, es das Netz an ökologisch wertvollen Flächen zu vergrößern, damit mehr Lebensräume für Tiere und Pflanzen entstehen. Bei der Erstellung des Konzepts werden örtliche Umweltverbände mit einbezogen.

Begründung:

Für den Baumunterhalt und die Pflege kommunaler Grünflächen und Biotope fallen in der Marktgemeinde Allersberg jedes Jahr hohe Kosten an. Wirtschaftlichkeit und Sinnhaftigkeit der einzelnen Maßnahmen müssen daher sichergestellt sein.

Zudem steht die Marktgemeinde wie jede andere Kommune in der Verantwortung, einen Beitrag zum Schutz der Artenvielfalt zu leisten. Denn Wiesen, Wegeränder, Straßengräben und Hecken dienen unterschiedlichen Tierarten als Lebensraum. Dazu zählen vor allem Insekten, die als Bestäuber von Wild- und Kulturpflanzen für unser Ökosystem unverzichtbar sind. Der Insektenbestand ist in den letzten 30 Jahren um 75 % zurückgegangen. In der Folge hat auch die Vogelpopulation stark abgenommen. Kommunen können durch insektenfreundliches öffentliches Grün wesentlich dazu beitragen, diesen Trend zu stoppen.

Das bedeutet nicht unbedingt mehr Aufwand. Entscheidend ist, dass die Baum- und Grünpflege fachgerecht geplant und ausgeführt wird. Das ist in unserer Gemeinde oft nicht der Fall. So findet beispielsweise häufig eine Komplettmahd statt, die auf ganzer Fläche die

Lebensgrundlagen der Insekten vernichtet. Würde eine Teilfläche ungemäht bleiben, könnte man einigen Tieren das Überleben ermöglichen. Zudem wird unter Bäumen häufig bis dicht an den Stamm gemäht, wodurch die Böden schneller austrocknen und die Rinde verletzt werden kann. Mit klaren Vorgaben ließe sich das vermeiden.

Durch eine fachgerechte ökologische Bewirtschaftung könnte man auch die Kosten senken: Denn naturnahe Grünflächen bedeuten in der Regel weniger Pflegeaufwand (z. B. durch seltenere Mahd). Zudem werden hohe Folgekosten durch nicht-fachgerechte Arbeiten (z. B. bei Baumschnitten) vermieden.

Die Marktgemeinde Allersberg hat kürzlich ein Baumkataster sowie ein Grünflächenkataster erstellt. Darin sind die kommunalen Grünflächen und Baumbestände erstmals systematisch erfasst. Zudem nimmt die Gemeinde am Projekt „Kommunale Biodiversität“ von LBV und Landkreis Roth teil und wird in diesem Rahmen Handlungsempfehlungen erhalten, um Flächen im Sinne der Artenvielfalt zu entwickeln. Beides muss in einem Konzept zusammengebracht werden, das konkret festlegt, welche Flächen wie gepflegt werden. In die Erstellung sollten die örtlichen Umweltorganisationen (z.B. Bund Naturschutz) einbezogen werden, da sie das naturschutzfachliche Wissen mitbringen und die lokalen Gegebenheiten kennen.

Kommunen müssen auf ihren Flächen mit gutem Beispiel vorangehen. Erst dann können wir auch von Landwirten einfordern, dass sie ihre Flächen insektenfreundlicher pflegen und bewirtschaften. Außerdem prägt das öffentliche Grün unser Ortsbild und steigert die Lebensqualität in unserer Gemeinde. Daher sollten wir Wert auf eine fachgerechte und ökologische Pflege legen.

Mit freundlichen Grüßen

Tanja Josche
für die Fraktion von BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN